

Schulprojekt Verrückt? Na und! – Jahresbericht 2008

vom Diakonischen Werk Bergstraße Rimbach durchgeführt von Timo Kläser

1 Durchgeführte Projektstage

Es wurden bisher in 2008 vom Diakonischen Werk Bergstraße Rimbach sieben Projektstage durchgeführt.

<u>Nr.</u>	<u>Datum</u>	<u>Schule</u>	<u>Klasse</u>	<u>Anzahl der Teilnehmer</u>	<u>Lehrer</u>	<u>Experte</u>
1	31.01.08	Odenwaldschule in Heppenheim (Ober-Hambach) als Modellprojekt für zukünftige Moderatoren und Experten im Kreis Bergstraße (AK Schule und Psychiatrie)	9 G	25 Schüler + 2 Lehrer	Fr. Forstat	Fr. Grafenhorst
2	20.02.08	Dietrich-Bonhoeffer-Schule in Rimbach	9 R	29 Schüler + 1 Lehrer + 2 Ref.	Hr. Stechmann	Fr. Epbinder
3	27.02.08	Heinrich-Böll-Schule Fürth	10 R	25 Schüler + 1 Lehrer + 2 Hosp.	Herr Pieper (Rektor)	Fr. Epbinder
4	05.03.08	Heinrich-Böll-Schule Fürth	10 R	26 Schüler + 1 Lehrer + 2 Hosp.	Herr Pieper (Rektor)	Fr. Grafenhorst
5	30.04.08	Langenbergschule Birkenau	9 H	15 Schüler + 2 Lehrer	Fr. Reisert	Fr. Epbinder
6	28.05.08	Wesnitztalschule Mörlenbach	10 H Förderschule	13 Schüler + 2 Lehrer	Fr. Lorenz	Hr. Dinner
7	03.06.08	Eugen-Bachmann-Schule Wald-Michelbach	10 R	26 Schüler + 1 Lehrer	Fr. Trojan	Fr. Epbinder

H=Hauptschule, R=Realschule, G=Gesamtschule, Ref=Referendar/e, Hosp.=Hospitant/en

Stand: 31.10.2008

2 Ablauf der Projektstage

Die Projektstage sind in drei Phasen unterteilt, die jeweils ungefähr zwei Schulstunden dauern. Ein Projekttag umfasst in der Regel insgesamt ungefähr sechs Schulstunden. In der ersten Phase geht es darum die Schüler für das Thema seelische Gesundheit und Krankheit zu sensibilisieren, beispielsweise durch Diskussion über eigene Erfahrungen.

In Phase 2 erhalten die Schüler Aufgabenstellungen, die in Kleingruppen zu bearbeiten sind. Die Schüler sollen sich zum Thema seelische Gesundheit und Krankheit eigene Gedanken machen. Die Ergebnisse werden in Form von kreativen Methoden (z.B. Rollenspiel oder Plakat) in der gesamten Klasse vorgestellt und diskutiert.

In der dritten Phase berichtet der Experte über seine Erfahrungen mit der eigenen psychischen Erkrankung und Bewältigungsstrategien. Die Schüler haben die Möglichkeit einem Experten zu begegnen und sich ein eigenes Bild von einem psychisch kranken Menschen zu machen.

Die Einheiten werden im Rahmen des ganzheitlichen Lernens durch pädagogische Methoden, beispielsweise durch Kennenlernspiele, Lob- und Komplimenterrunde, Feed-Back-Runde, ergänzt.

3 Reflexion über den Verlauf der durchgeführten Projektstage

Die Schüler zeigten im Großen und Ganzen großes Interesse am Thema und eine hohe Bereitschaft sich aktiv durch eigene Beiträge am Projekttag zu beteiligen. Viele Schüler konnten eigene Erfahrungen aus der Familie und dem Freundeskreis einbringen. Teilweise waren die Teilnehmer in der Lage sich gegenseitig Fragen zu beantworten bzw. einige Jugendliche konnten psychiatrische Krankheitsbilder erläutern. Die Aufmerksamkeit der Schüler war groß und hat sich vor allem während der dritten Phase, als der Experte über sein Leben berichtet hat, gesteigert.

In einer Klasse war es schwierig einen Einstieg zu finden, da die Schüler zurückhaltend und etwas unruhig waren. Wir haben dann den Einstieg über ein Brainstorming zum Thema „Krisen“ gefunden, in dem sich die Schüler Gedanken darüber machen sollten, welche Krisen es gibt, wie man in eine Krise gerät und wie man wieder aus der Krise heraus kommt.

Es hat sich beim Bearbeiten der Gruppenarbeit bewährt die Kleingruppen bei ihren Aufgabenstellungen zu unterstützen, ihnen Tipps für die Präsentation zu geben und in ihrer Kreativität zu fördern.

Der jeweilige Experte und ich als Moderator haben uns in den Klassen sehr wohl gefühlt. Die Experten waren durch die offene und vertraute Atmosphäre, die in den meisten Klassen herrschte, in der Lage sehr ehrlich und ausführlich über ihre eigene Erkrankung zu berichten.

4 Feed-Back der Schüler und Lehrer

Von Seiten der Schüler gab es überwiegend positive Rückmeldungen. Die vereinzelt kritischen Äußerungen betrafen lediglich die Dauer des Projekttages.

Positive Rückmeldungen der Schüler waren:

- Interessantes und spannendes Thema
- Informationen zum Thema seelische Gesundheit und Krankheit erworben zu haben und somit etwas gelernt zu haben
- Die Methodenvielfalt (z.B. Rollenspiel im Rahmen der Gruppenarbeit)
- Vor allem die Begegnung mit dem Experten war für die Schüler sehr interessant. Sie bewunderten die Offenheit und den Mut, den die Experten haben, vor einer Klasse über ihre Erkrankung zu reden. Ein Schüler schreibt: „Ich fand es gut. Es wurde aufgezeigt, wie man sich fühlt, wenn man depressiv ist. Auch gut fand ich, dass der Experte geredet hat. Denn dazu braucht man viel Mut.“

Die Rückmeldungen der Lehrer waren sehr positiv, auch von den Lehrern, die sich zu Beginn des Projekttages bezüglich des Themas seelische Gesundheit und Krankheit eher zurückgehalten haben. Die meisten Lehrer sind der Meinung, dass der Projekttag der Klasse und der Klassengemeinschaft sehr gut getan hat. Eine Lehrerin schreibt im Rahmen der persönlichen Feed-Back-Runde: „Ich finde das Projekt sehr gut und es sollte auf jeden Fall noch in vielen Schulen gehalten werden. Der Experte hat mich sehr beeindruckt. Ich bewundere seinen Mut und seine Ehrlichkeit. Der Moderator hat wunderbar moderiert, ist sehr einfühlsam auf die Schüler eingegangen. Ein großes Kompliment dafür.“

5 Begleitung der Experten

Die Experten werden vom Moderator vor, während und nach dem Projekttag kontinuierlich begleitet und unterstützt. Die Projektstage werden gemeinsam geplant und nachträglich reflektiert. Im Rahmen der Auswertung hat sich bewährt in jedem halben Jahr ein Reflexionstreffen mit den Experten, der Koordinatorin des Projekts beim Diakonischen Werk Bergstraße Rimbach (Frau Zühl-Scheffer) und dem Moderator (Herr Kläser, ZSP Bergstraße Heppenheim) zu veranstalten, in dem in lockerer Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen ein reger Austausch über die durchgeführten Projektstage stattfindet.

Des Weiteren hatte eine Expertin und ich als Moderator die Möglichkeit gemeinsam Vorträge/Präsentationen zu planen, um das Schulprojekt im Rahmen der Woche der Seelischen Gesundheit im Zentralinstitut für Seelische Gesundheit in Mannheim am 16.10.2008 und bei der Fachtagung „Aus Erfahrung anders“ am 23.10.2008 in Frankfurt am Main vorstellen zu können. Das Besondere daran war, dass wir diesen Vortrag gemeinsam konzipiert haben. Die Experten führen ihre Aufgaben mit großem Engagement durch und es zeigt sich an der gemeinsamen Arbeit von Experten und Moderatoren, dass sie einen ebenbürtigen Status haben und partnerschaftlich zusammenarbeiten.

6 Fazit

Das Projekt zielt auf ganzheitliches Lernen ab, um möglichst alle Schüler für das Thema seelische Gesundheit und Krankheit zu begeistern. Die Schüler können sich gut auf die unterschiedlichen Methoden einlassen. Vor allem wird von den Schülern aber auch den Lehrern die besondere Funktion der Expertin gelobt. Denn durch ihre Offenheit und ihr Mitwirken gelingt es den Beteiligten sich ein Leben mit einer psychischen Erkrankung besser vorstellen zu können.

Die Zusammenarbeit mit den Lehrern und Direktoren der einzelnen Schulen waren sehr gut, vor allem in den Schulen, in denen bereits im vergangenen Jahr Projekttag stattgefunden haben. Aber auch an der neuen Schule war eine gute Zusammenarbeit möglich und es hat sich gezeigt, dass das Projekt auch an einer Förderschule mit gleichem Konzept durchgeführt werden kann. Alle Lehrer, die bisher an einen Projekttag teilgenommen haben, und die Direktoren der Schulen möchten, dass wir im nächsten Jahr wieder kommen sollen. In Rimbach und Umgebung hat das Schulprojekt sich bereits einen Namen gemacht, denn von örtlichen Vereinen gab es explizit für dieses Projekt Geldspenden.

7 Planung

Für dieses Jahr sind noch ein bis zwei Projekttag geplant, unter anderem im Litauischen Gymnasium in Hüttenfeld. Am liebsten würden wir das Projekt an allen Schulen in unserem Einzugsgebiet anbieten. Deshalb versuchen wir gerade gezielt an den Schulen für das Projekt zu werben, die bisher noch nicht an dem Projekt teilgenommen haben. Bei einer weiteren Finanzierung des Schulprojekts im Jahr 2009 ist unser Ziel, den Bedarf an Schulprojekten (ungefähr 10 Projekttag) in unserer Region zu decken und durchzuführen.

**Bericht der Regionalgruppe des Schulprojektes
vom Diakonischen Werk Bergstraße Rimbach von Timo Kläser (31.10.2008).**

Kontakt:

**Timo Kläser
Dipl.-Sozialpädagoge**